

Die Feuerwehr bewältigte 69 Einsätze

Feuerwehr-Jahresrapport und 156. Generalversammlung des Rettungskorps Einsiedeln

Am ersten Samstag nach Drei Königen findet jeweils der Jahresrapport der Einsiedler Feuerwehr statt. Im Anschluss führt der Feuerwehrverein, das Rettungskorps, seine Generalversammlung durch. Erstmals wurden die beiden Versammlungen nicht von der gleichen Person geleitet.

reh. Kurz nach 17 Uhr begrüsst Kommandant Marcel Zehnder Gäste, aktive und inaktive Feuerwehrfrauen und -männer im hinteren Saal des Kultur- und Kongresszentrums Zwei Raben. Er bezeichnete sich salopp als «neuen Besen». Und jede und jeder weiss, was das zu bedeuten hat. In seinem Rückblick beleuchtete er das Jahr 2018 nochmals. Insgesamt waren 69 Einsätze zu bewältigen. Das Jahr startete gleich mit dem Sturm «Burglind» und stellte dem Korps gleich zu Beginn eine grosse Aufgabe. Die

Jahresstatistik, welche jeweils vom 1. Dezember bis 30. November erfasst wird, wird von den technischen Einsätzen angeführt. Für all jene, welche die fleissigen Einträge auf Facebook verfolgen, diese werden mit «TE» abgekürzt. Auf dem zweiten Platz landeten die BMA, die Brandmeldeanlagen. Und dann folgte der Namensgeber, Brand und Rauch. Um die Elemente noch zu ergänzen, Wasser landete auf Rang vier.

Künftig wird die Statistik während des Kalenderjahrs, 1. Januar bis 31. Dezember, geführt. Ein Schwerpunkt im letzten Jahr war der lange, heisse und vor allem trockene Sommer. Dieser hatte doch einigen Effort in Sachen Prävention hervorgerufen. Ein Highlight des Jahres 2018 war sicherlich die Neueinkleidung der Feuerwehr am 23. Mai. Auch wurden im letzten Jahr Pläne aufgegleist, welche das Feuerwehr-Know-how der Einsiedler für die Zukunft sichern werden. Bei der Ausbildung wird im neuen Jahr vermehrt das Thema Naturkatastrophen ins Auge gefasst.

Sollbestand fast erreicht

Der Personalbestand entwickelt sich erfreulich. Einem Austritt stehen fünf Neueintritte gegenüber. Der Bestand beträgt nun 98 Personen, der Sollbestand liegt bei 100. Ende Januar werden die Mitglieder der Einsiedler Feuerwehr mit einem neuen Pager ausgerüstet. Ebenfalls dann wird eine Einsatzübung bei winterlichen Verhältnissen durchgeführt. Es gilt zu hoffen, dass die aktuellen Bedingungen anhalten werden. Am Schluss des Jahresrapportes übernahm Bezirksrat Patrick Notter das Wort. Er überbrachte die Grüsse und den Dank des Rates und der Einsiedler Bevölkerung. Als Zeichen der Wertschätzung offerierte er im Namen des Bezirkes den Kaffee im Anschluss an das Nachtessen. Feuerwehrinspektor Urs Schönbächler, der zweite «neue Besen», überbrachte seine eigenen Grussworte. Auch er hielt einen kleinen Ausblick der Themen, welche er in diesem Jahr mit den Feuerwehren umsetzen wird. Nach den Worten des Feuerwehrinspektors wurde eine zehnmütige Pause gemacht.

Danach begrüsst Präsident Christian Roos, der dritte «neue Besen», die Mitglieder des Rettungskorps zur 156. Generalversammlung. Gleich zu Beginn schlug er eine Änderung der Traktandenreihenfolge vor. Diese wurde angenommen und somit konnten auch die Neumitglieder bei den wichtigen Themen mitbestimmen. Gleich zu Beginn gedachten die Mitglieder den verstorbenen Mitgliedern Bruno Fuchslin, Walter «Heizere» Kälin und Hans Lienert-Keller mit einer Schweigeminute. Auch Christian Roos hielt mit seinem Jahresbericht einen Rückblick auf das vergangene Jahr aus Sicht des Rettungskorps. Der Verein führte verschiedene Anlässe durch beziehungsweise nahm daran teil. Hervorzuheben sind die Chilbi-Beiz, der Familientag, das Iron-Bike und den Vereinsausflug auf die Insel Ufnau. Bei den Wahlen gab es eine Ersatzwahl infolge Rücktrittes. Gewählt wurde nicht wie vom Vorstand vorgeschlagen ein inaktives Mitglied, um diese im Vorstand gebührend zu vertreten, sondern ein aktives Mitglied. Bei den Anträgen galt es für das Oldti-

mer-Fahrzeug «Grosi» einen Fonds zur soliden Finanzierung zu ermöglichen. Nach einer Diskussion wurde die Ausgabenlimite statutenkonform geregelt, angepasst und angenommen.

Ehrungen wurden auch in diesem Jahr während des Nachtessens getätigt. Eine Ehrung wurde allerdings bereits an der GV durchgeführt. Für die Verdienste um das Rettungskorps und seine Vorstandsarbeit wurde dem zurückgetretenen Beisitzer Alois Gmür junior die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Beim Thema Verschiedenes waren alle sehr aufmerksam. Ging es doch um die Vereinsreise im Jahr 2020. Neben dem Berner Oberland stand Stuttgart zur Wahl. Die Mehrheit entschied sich für die schwäbische Hauptstadt. Die Reise findet, demokratisch bestimmt, nach der Welttheater-Spielperiode 2020 statt.

Unterhaltung und Ehrungen

Kurz vor 20 Uhr konnte der Präsident die 156. Generalversammlung schliessen und zum gemütlichen

Teil überleiten. Im vorderen Teil war alles für das Nachtessen hergerichtet. Aus der Küche konnten sich die Angehörigen der Feuerwehr, ihre Partner und die Gäste stärken. Zug 3 unter der Leitung von Ruedi Ott war für die Unterhaltung verantwortlich. Neben der obligaten Schätzfrage kamen auch das Musikalische und die Lachmuskeln nicht zu kurz. Dudelsackklänge begleiteten die Anwesenden einige Male an diesem Abend. Ein Stammtisch, welcher eigens auf der Bühne eingerichtet worden war, liessen die Missgeschicke einiger Revue passieren.

Für die Ehrungen wurde dann die Bühne geräumt und vier Männer auf die Bühne gebeten. Das Kommando ehrte für 20 Dienstjahre Roli Bisig, Thomas Friedli und Armin Betschart. Sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ebenfalls geehrt wurde Walter Marty. Er steht doppelt so lange wie die vorgängigen Genannten im Dienste der Feuerwehr, nämlich 40 Jahre. Nach dem offiziellen Teil wurde die Bar im Entrée eröffnet und bot einen gemütlichen Ausklang.



Für 20 Dienstjahre geehrt (von links): Armin Betschart, Thomas Friedli und Roli Bisig. Die Ehrung führte Kommandant Marcel Zehnder und Vize Christian Hafner durch. Für 40 Dienstjahre geehrt: Walter Marty mit Ehrendame Franca Birchler und Präsident Rettungskorps und Vize-Kommandant Christian Roos.
Foto: René Hensler